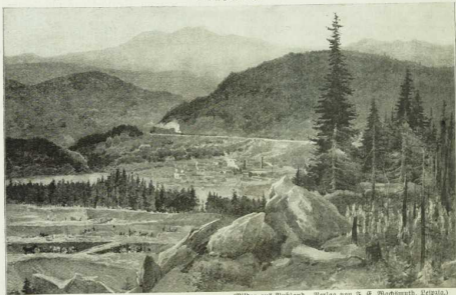




(Bilder aus Rußland, Verlag von J. G. Wachsmuth, Leipzig.)

Südrussische Steppe.

Die unzureichende Menge an Niederschlägen führt in Südrußland zur Entstehung der baumlosen Steppe. Der Sommer ist heiß und trocken, der Winter kalt und gefruchtet wegen seiner Schneehürne. Die schönste Jahreszeit ist der Frühling, in dem die Steppe im schönsten Blumenflor prangt und Krokus, Quasintiden und Tulpen die Grasflur schmücken. Oft bedeckt ein und dieselbe Gattung hundentweit den Boden. Eine geschlossene Pflanzenbede fehlt, das Gras steht in vereinzelt Büscheln. Mehr und mehr bringt der Ackerbau in der Steppe vor, Rinder- und Viehzucht werden in großer Ausdehnung betrieben; im Gebiete des Eisenerzes, wovon und das Bild verleiht, finden sich auch Bergbau auf Kohle und Fabriken. Das Dorf im Hintergrunde ist eine deutsche Kolonie. Etwa 40000 Deutsche haben sich in Südrußland anständig gemacht.



(Bilder aus Rußland, Verlag von J. G. Wachsmuth, Leipzig.)

Der Mittlere oder Erzreiche Ural.

Der Ural, ein Faltengebirge von mittlerer Höhe, hat namentlich in seinem nördlichen Teil ein alpines Aussehen und schroffe Gipfel, malerische Täler und unermeßliche Wälder; doch fehlt ihm der Schmuck der grünen Wälder wie der Seen. Der mittlere Ural senkt sich tief ein und über ihn hin zog vor Erbauung der sibirischen Bahn die Straße nach Sibirien. Seines Erzreichtums wegen blüht an dem Abhang der Bergbau auf Gold, Platin, Eisen, Kupfer und Edelsteinen; am Westabhang findet sich Kohle.

(Nach F. Weigelst.)